

Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 2008

Jahresbericht des Alphornobmanns

Sehr geehrter Präsident, geschätzte Vorstandsmitglieder, liebe Delegierte

Ich darf mit euch auf mein erstes Jahr als Obmann der Alphornbläserinnen und Alphornbläser der Zürichseevereinigung zurückblicken. Es war für mich ein interessantes und lehrreiches Jahr.

Aktuell haben wir in der FJVZ 64 gemeldete Alphornbläserinnen und Alphornbläser.

Im Jahresprogramm 2008 hatten unsere Vereinigungsbläser die Möglichkeit an drei Alphornkursen teilzunehmen. In vergangenen Jahren musste festgestellt werden, dass die Kurse der FJVZ wie auch diejenigen des NOSJV an Teilnehmermangel zu Leiden hatten. Um diesem Problem etwas entgegen zu treten und sich gegenseitig nicht zu konkurrenzieren, entschied ich mich, keine eigenen Kurse mehr anzubieten, dafür aber alle Bläser an die NOSJV Kurse einzuladen.

Das Gestalten einer Alphornmelodie, Dynamik und Rhythmik waren die definierten Kursthemen an allen drei Kursen. Ausserdem wurde in diesem Jahr der „Ostschweizer Choral“ von unserem FJVZ Mitglied Eugen Fenner als Kursmelodie bestimmt.

Am 8. März 2008 fand dann schliesslich der erste Halbtageskurs in Niederurnen GL statt. Der Gesamtchor am Ende des Kurses zählte total 30 AlphornbläserInnen, exkl. Kursleiter Teilnahme von 9 FJVZ AlphornbläserInnen (6 Teilnehmer, 3 Kursleiter!)

Einen knappen Monat später, am 6. April 2008 fand in Bülach ZH ein ganztägiger Kurs statt. Am Nachmittag wurde das vorhin schon erwähnte Kursthema „Gestalten einer Alphornmelodie“ eins zu eins in der Gruppe umgesetzt. Hierfür stellte Eugen Fenner eine eigens für diesen Kurs komponierte Melodie zur Verfügung, welche den Teilnehmern ohne jegliche Gestaltungselemente zur Bearbeitung abgegeben wurde.

Am Ende des Kurses wurde wiederum ein Gesamtchor mit total 41 AlphornbläserInnen vorgetragen. Leider weiss ich vom Bülacherkurs nicht mehr, wie viele Bläser aus unserer Vereinigung teilnahmen. (3 Kursleiter)

Im Herbst, am 26. Oktober 2008 fand dann schliesslich der dritte Kurs in Altnau TG statt. Wiederum ein Halbtageskurs.

Diesmal durften wir am Gesamtchor sogar über 60 AlphornbläserInnen zählen. Aus unseren Reihen nahmen 12 Bläser teil. Zu diesen 12, gesellten sich noch 4 Kursleiter aus unserer Region.

Total 62 Kursbesucher, davon 12 aus dem FJVZ, plus 4 Kursleiter aus der FJVZ Region. Vergleich NOSJV (480:62, knapp 13%) – FJVZ (64:12, beinahe 19%, mit den Kursleitern sogar genau 25%)

Diese tolle Teilnehmerzahl aus unserer Vereinigung hat mich natürlich sehr gefreut und ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr so weiterfahren können.

Nebst den drei Kursen standen natürlich die Wettblasen im Vordergrund. Schliesslich wollten sich alle noch die letzten Tipps der Jury abholen, bevor man sich ans Eidgenössische in Luzern wagte.

In Thayngen SH fand am 27. April das NOSJV Alphornwettblasen statt. Aus unserer Vereinigung traf man ungefähr 20 Alphornbläser, welche sich in den folgenden Kategorien bewerten liessen.

Solo 3 Vorträge

Duo 1 Vorträge

Trio 2 Vorträge

Gruppe 2 Vorträge

Die Klassierungen waren eher durchschnittlich. Es gab 1x sehr gut, 5x gut, 2x eine 3. Lediglich Eugen Fenner konnte die Jury vollumfänglich überzeugen. Er gewann den begehrten Wanderpreis der Solobläser.

Am 1. Juni schliesslich fand das Wettblasen anlässlich dem Jodlertreffen der FJVZ beim Jodlerklub Luegisland Wollerau statt.

Das Alphornwettblasen konnte in diesem Jahr nicht wie üblich am Samstag durchgeführt werden, da am 31. Mai noch sämtliche Juroren aus allen Unterverbänden an einer obligatorischen Weiterbildung teilnehmen mussten um für das Eidgenössische Jodlerfest in Luzern gerüstet zu sein.

Die Juroren hatten 6 Solovorträge, einen Duovortrag, 3 Triovorträge, einen Quartettvortrag und zwei Gruppen zu bewerten. Die Klassierungen waren wohl für sämtliche Teilnehmer mehr als nur ernüchternd. 3x sehr gut, 2x gut und 8x eine 3. Dies war für viele ein grosser Dämpfer 4 Wochen vor Luzern. Trotzdem möchte ich mich an dieser Stelle natürlich bei den drei Juroren Ruedi Wyss, Martin Kellenberger und Karl-Heinz Krebser noch einmal bedanken.

Der von Kuno Knuti und Willi Bill gestiftete Wanderpreis, welcher unter den besten Solovorträgen vergeben wird, ging in diesem Jahr an Albert Brupbacher, mit hervorragenden 19 Punkten. Auf den weiteren Podestplätzen folgten Eugen Fenner mit 21 Punkten und Paul Roth mit 29 Punkten.

Von Seiten der Alphornbläser musste ich im Nachhinein feststellen, dass ich als Obmann mehr Einfluss auf die Organisatoren hätte nehmen müssen. Wir mussten zum Beispiel feststellen, dass im Festprogramm kein Wort über das Alphornwettblasen zu lesen war. Die Besucher wussten zum Teil nicht mal, dass neben den Jodelvorträgen auch Alphorn geblasen wurde. Ich durfte von einigen Alphornkollegen konstruktive Kritik empfangen und werde daraus in Zukunft sicher einige Punkte einfließen lassen.

4 Wochen nach Wollerau begaben sich 17 Alphornformationen der Zürichseevereinigung ans Eidgenössische Jodlerfest in Luzern vom 27. – 29. Juni 2008

Die 17 Formationen teilten sich in 6 Solovorträgen 3 Duovorträgen, 5 Triovorträgen, einem Quartettvortrag und zwei Gruppen. Die Zürichseealphörnler wurden mit 2x sehr gut, 12x gut und 3x mit einer 3 klassiert.

Nebst den drei Kursen und den ebenfalls drei Wettblasen wäre eigentlich ein Familientag geplant gewesen. Mangels Teilnehmerinteresse musste ich diesen Anlass leider kurzfristig abblasen. Wir hätten die Möglichkeit gehabt mit verschiedenen Formationen am Schwägalp-Schwinget aufzutreten. Nach dem Scheitern des diesjährigen Familienanlasses, werde ich mir mit Bestimmtheit nicht mehr den gleichen Aufwand auferlegen oder vielleicht sogar ganz darauf verzichten.

Die letzte Aktivität der Zürichseealphörner im 2008 war die Teilnahme am Trachtentag vom 7. September in Wädenswil. Da die ganze Organisation über den Präsidenten der kantonalzürcherischen Trachtenvereinigung, Peter Ringger, lief und ich im September für längere Zeit in den Ferien war, kann ich zu diesem Anlass nicht viel erzählen. Ich weiss bloss, dass einige Formationen in Wädenswil waren, musizierten und angeblich ihre Instrumente den Interessierten auch zum Ausprobieren überliessen.

Zum Schluss wünsche ich euch allen und euren Familien „Frohe Festtage“ und einen guten Start im Neuen Jahr.

Hirzel im Dezember 2008

Urs Holdener